

Lukas Graf, SP/Grüne
Einfache Anfrage vom 17. September 2019 "Förderung der Elektromobilität"

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Lukas Graf, SP/Grüne hat am 17. September 2019 beim Stadtparlament eine Einfache Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Elektroautos boomen. Zwar ist ihr Anteil am Gesamtmarkt in der Schweiz noch sehr gering – er betrug im letzten Jahr rund 1.8%, jedoch hat sich dieser Wert im ersten Halbjahr 2019 bereits mehr als verdoppelt und diese Entwicklung wird voraussichtlich anhalten. Der Umstieg auf Elektromobilität ist in einem Land wie der Schweiz mit einem vergleichsweise CO2-armen Strommix eine wichtige Massnahme zur Erreichung der Emissionsziele gemäss CO2-Gesetz.

Wer nicht Eigentümer einer Garage ist, sondern eine mietet oder öffentliche Parkfelder nutzt, sieht sich mit der Problematik konfrontiert, dass es noch sehr wenige öffentliche Ladestationen gibt und man als Mieter bei der Erstellung eines entsprechenden Anschlusses auf den Goodwill der Eigentümer angewiesen ist. Zwar gibt es auch in Arbon einzelne Ladestationen – beispielsweise in der Migros-Tiefgarage beim Rosengarten – aber diese eignen sich nicht für das regelmässige Laden über Nacht.

In einem Leitfaden «Elektromobilität für Gemeinden» von «energieschweiz» sind vier zentrale Handlungsfelder sowie zahlreiche Massnahmen und Praxisbeispiele zu finden, wie Städte und Gemeinden die Elektromobilität fördern können. Ein Beispiel eines Pilotprojekts aus Basel zeigt, wie Parkplätze in der blauen Zone mit Ladestationen ausgerüstet werden können. Andere Beispiele aus Schaffhausen und Zürich legen dar, dass Bauherren und Grundeigentümer via Bau- und Nutzungsordnung oder Gestaltungspläne bei Neu- und Umbauten zur Erstellung von Ladestationen verpflichtet werden können. Interessante Projekte sind auch in Berlin zu finden, wo gerade 1000 Strassenlaternen zu Ladestationen umgerüstet werden, wodurch der Begriff «Laternenparkplatz» nochmals eine neue Bedeutung erhält. Der Leitfaden von «energieschweiz» beschränkt sich selbstverständlich nicht nur auf Elektroautos, sondern zeigt auch Ansätze zur Förderung von Elektrovelos oder Elektroscootern auf. Im Handlungsfeld «Vorbildfunktion» werden Massnahmen genannt, wie die Verwaltung selbst auf Elektrofahrzeuge umsteigen kann.*

*<https://www.energieschweiz.ch/page/de-ch/elektromobilitaet-ein-leitfaden-fuer-staedte-und-gemeinden>



Im diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. *Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Elektromobilität neben dem öffentlichen Verkehr für eine «Energistadt» ein wichtiges Thema ist, das in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird?*
2. *Hat die Stadt Arbon ein Konzept zur Förderung der Elektromobilität und wenn nicht, ist der Stadtrat bereit, ein solches auszuarbeiten?*
3. *Beabsichtigt der Stadtrat, auf öffentlichen Parkplätzen sowie auf den Parkflächen, die im Besitz der Stadt sind (z.B. Römerhof oder Tiefgarage Promenade), Ladestationen für Elektroautos zu erstellen?*
4. *Ist der Stadtrat bereit, bei Neu- und Umbauten via Gestaltungsplan oder durch Anpassung des Bau- reglements (Art. 30) eine bestimmte Anzahl Ladestationen vorzuschreiben?*

Besten Dank im Voraus für die Antworten.

Die vorerwähnte Einfache Anfrage beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Einleitung

Der Verkehr ist nebst dem Beheizen der Gebäude der grösste CO₂-Emittent in der Schweiz.

Eine technische Möglichkeit dieser Belastung entgegenzuwirken ist die Elektrifizierung des Mobilitätssektors. Dadurch kann der Energieverbrauch und die Umweltbelastung massiv verringert werden. Essentiell dabei ist, Strom aus nachhaltigen Quellen zu verwenden.

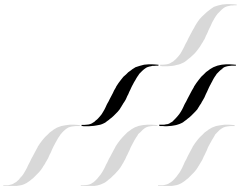
Nebst der Ökologisierung des motorisierten Verkehrs ist es wichtig, den Anteil des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen.

1. *Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Elektromobilität neben dem öffentlichen Verkehr für eine «Energistadt» ein wichtiges Thema ist, das in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird?*

Ja, der Stadtrat ist der Ansicht, dass die Elektromobilität in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird. Für eine Energistadt ist die Auseinandersetzung mit dieser Thematik wichtig und richtig. Da die Stadt eine Vorbildfunktion einnehmen möchte, wird bereits jetzt schon bei jedem Fahrzeugersatz geprüft, ob eine elektrische Variante verfügbar ist.

2. *Hat die Stadt Arbon ein Konzept zur Förderung der Elektromobilität und wenn nicht, ist der Stadtrat bereit, ein solches auszuarbeiten?*

Aktuell besteht kein konkretes Konzept zur Förderung der Elektromobilität. Da Elektrofahrzeuge bereits für weniger als Fr. 25'000.-- gekauft werden können, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass sich schon bald viele Leute überlegen, auf ein elektrisches Fahrzeug umzusteigen. Dazu fördert der Kanton Thurgau den Umstieg auf ein Elektrofahrzeug mit einem Beitrag von Fr. 4'000.--. Die Regionale Energieberatung und die Abteilung Bau/Umwelt helfen sehr gerne bei der Ausfüllung des Fördergesuchs. Eine zusätzliche finanzielle Förderung durch die Stadt ist aus Sicht des Stadtrates im Moment nicht notwendig. Die lokalen Elektrofachgeschäfte und die Arbon Energie AG können Interessierte beraten, wenn es um die Installation einer Ladestation geht.



Die Fachkommission für Energie und Umwelt wird sich in den nächsten Monaten diesem Thema weiter annehmen und zusammen mit der Arbon Energie AG überlegen, was für Massnahmen und allfällige weitere Fördermöglichkeiten auf städtischem Gebiet möglich sind und was für Infrastrukturmassnahmen bei der Stromversorgung getroffen werden müssen. Was auch nicht ausser Acht gelassen werden darf, ist die Entwicklung bei den mit Wasserstoff betriebenen Fahrzeugen. Die Ausarbeitung eines Konzeptes erachtet der Stadtrat für nicht nötig.

3. *Beabsichtigt der Stadtrat, auf öffentlichen Parkplätzen sowie auf den Parkflächen, die im Besitz der Stadt sind (z.B. Römerhof oder Tiefgarage Promenade), Ladestationen für Elektroautos zu erstellen?*

Die meisten Batterien von Elektrofahrzeugen werden zu Hause oder im Geschäft aufgeladen. Die Reichweite ist bereits so gross, dass unterwegs eher selten nachgeladen werden muss. Es ist nicht ausgeschlossen, dass schon bald vereinzelt Ladestationen auf öffentlichen Parkplätzen errichtet werden. Dazu müsste vorher eine Bedarfsanalyse erstellt werden. Ladestationen für Elektroautos auf öffentlichem Grund in Arbon werden in Absprache mit der Arbon Energie AG erstellt. Für Schnellladestationen braucht es sehr leistungsfähige Zuleitungen.

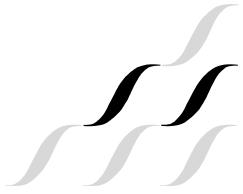
Gemäss Bundesamt für Statistik waren im Jahr 2018 im Kanton Thurgau auf 1'000 Einwohner gerade einmal 2.5 Elektroautos immatrikuliert. In Arbon wird dieser Wert mit 126 immatrikulierten Elektroautos zwar klar übertroffen, dennoch gingen zu dieser Thematik noch keine Anfragen bei der Stadt ein. Öffentliche Ladesäulen spielen im Moment eher für den Durchgangsverkehr eine Rolle. Der Ladevorgang an einer öffentlichen Ladesäule ist gegenwärtig 2 bis 5 Mal teurer als das Aufladen der Batterie zu Hause.

Sobald sich ein ausgewiesener Bedarf bzw. eine Nachfrage abzeichnet, wird die Installation von Ladestationen auf öffentlichem Grund in Betracht gezogen werden müssen.

Der Stadtrat ist gespannt auf die Erfahrungen mit den in Berlin geplanten Installationen von Ladestationen an Strassenlaternen. Der Markt ist sehr stark in Bewegung und ständig kommen neue Versionen von Ladestationen auf den Markt. Eine flächendeckende Nachrüstung der Blauen Zonen oder der „Nacht-Parkplätze“ auf öffentlichem Grund wäre mit sehr hohen Investitionskosten verbunden.

4. *Ist der Stadtrat bereit, bei Neu- und Umbauten via Gestaltungsplan oder durch Anpassung des Baureglements (Art. 30) eine bestimmte Anzahl Ladestationen vorzuschreiben?*

Eine gesetzliche Vorschrift zur Installation von Ladestationen bei Neu- oder Umbauten wäre nach Ansicht des Stadtrates nicht zielführend. Eine nachvollziehbare Definition zu formulieren, bei welchen Bauten eine Ladestation installiert werden muss und bei welchen nicht, stellte sich als problematisch dar. Zudem birgt eine Verankerung in einem Reglement die Gefahr, dass früher oder später ein Überangebot bestünde. Der Stadtrat ist überzeugt, dass sich das Angebot für Ladesäulen dem Markt bzw. der Nachfrage anpassen wird. Schon bald wird es üblich sein, Parkplätze und Tiefgaragen von Mehrfamilienhäusern mit Ladestationen auszurüsten, wenn dies von der Mieterschaft nachgefragt wird.



FÜR DEN STADTRAT ARBON

Dominik Diezi
Stadtpräsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 4. November 2019